



VIELFALT IM FELD



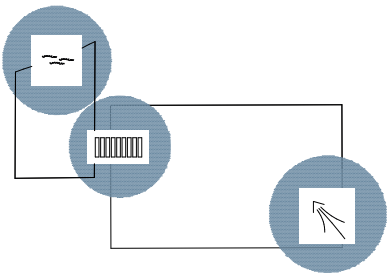
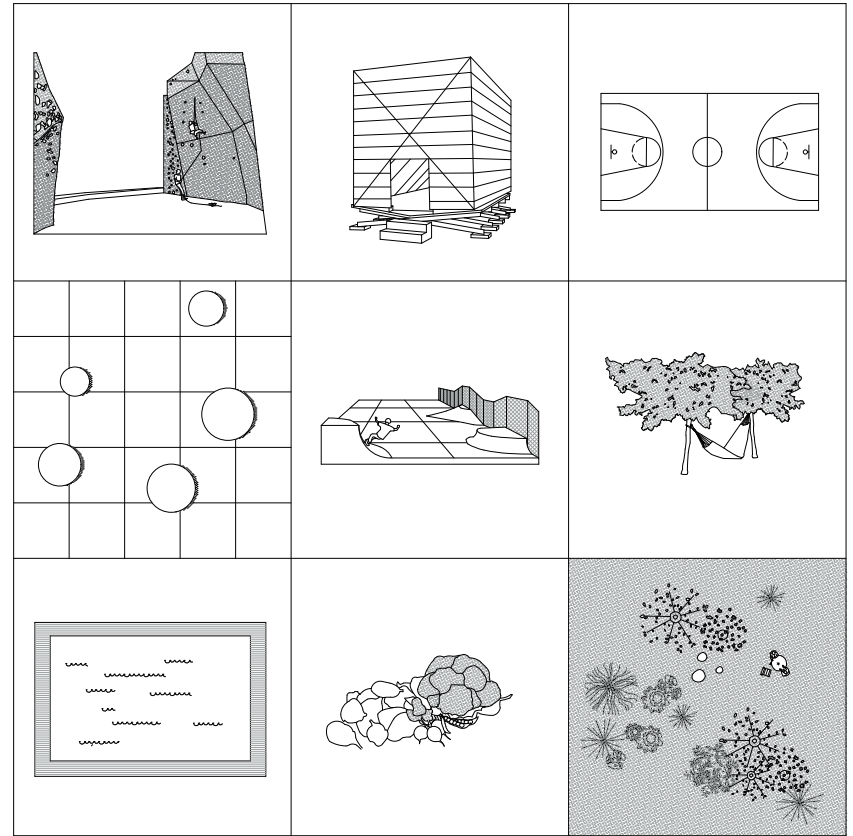
Vielfalt im Feld
Leipzig-Lyom-Transfer

Professur Entwerfen und StadtArchitektur
Prof. Hilde Barz-Maffetti, Dipl.-Ing. Janna Hohn, M. Arch. Stefan Signer
Lilo Nöske, Louisa Bauer, Felix Joosten

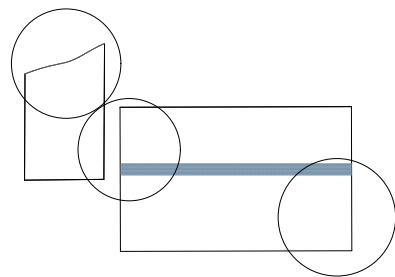
Junge Familien, Studierende, prekäre neben kreativen Milieus sitzen zusammen auf der Brache, die sie mit ihren Bänken, Beeten und Blumen zu einem Garten gemacht haben. Das Jahrtausendfeld im Leipziger Westen steht sinnbildlich für den Wandel von Plagwitz und Lindenau. Von der alten räumlichen Ordnung ist kaum etwas geblieben; sie ist einer Symbiose aus menschlicher und natürlicher Aneignung gewichen die in Trampelpfaden, Skaterampen, Grillstellen und Brachflächenvegetation lesbar wird. Ein Raum, in dem prozesshaft Gestaltung, Nutzung und Nutzer*innen einem ständigen Wandel unterliegen. Aus der Analyse des Jahrtausendfeldes nehmen wir die Qualitäten und Eigenarten in die Entwurfsarbeit mit und interpretieren sie als Nährboden für die weitere Arbeit.

Die Raumwirksame kreative Praxis soll bei der „Vielfalt im Feld“ fortan nicht mehr nur ein Privileg Weniger, sondern eine Grundlage der künftigen Alltagspraxis aller Raumnutzenden sein. Die Idee eines „fertigen“ Zustandes weicht der Realität eines prozesshaften Feldes, das sich durch ständige Transformation an die wandelnden Bedürfnisse seiner Nutzer*innen anpasst, Selbstverwirklichung ermöglicht und lokale Identität stärkt.

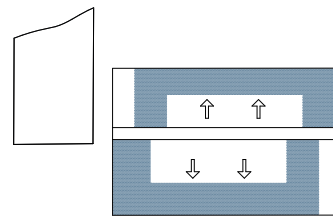
Begünstigt wird eine differenzierte Aneignung dabei zum einen durch gestalterische Mittel, wie vielfältige fließende Raumbildungen von engen Nischen bis hin zu weiten Plätzen, sowie den anregenden Grün- und Aktivitätsfeldern. Einer grundsätzlichen regulativen Offenheit steht eine lokale Institution, die sogenannte „Aneignungszentrale“, gegenüber in der in Form eines offenen regelmäßigen Plenums und mittels eines beauftragten Aneignungsmanagenden die mitunter konfliktreichen Prozesse der Aneignung verhandelt und koordiniert werden können. Diese Zentrale beherbergt auch den „LeihLaden“ in dem gegen einen Pfand Aneignungsobjekte, wie Spielgeräte aber auch variabel nutzbare Objekte für das Feld ausgeliehen werden können um eine kreative Raumpraxis zu fördern. Die Gebäude wachsen behutsam aus dem Feld und werden Stück für Stück entwickelt, wobei temporär unbebaute Bereiche mittels Zwischennutzungen weiter nutzbar bleiben. Durch Baugruppen und Genossenschaften können alternative Lebensentwürfe, bezahlbarer und sozialer Wohnraum sowie barrierefreies Wohnen einen Platz finden, um dem realen Wohnraumbedarf gerecht zu werden, Aufwertungsprozessen im sensiblen Leipziger Westen entgegenzuwirken und damit breiten Bevölkerungsschichten Zugang zum neuen Aneignungsfeld zu ermöglichen. Die Aneignungsthematik bildet eine inhaltliche Brücke vom heutigen Jahrtausendfeld zur künftigen „Vielfalt im Feld“. Einen weiteren Schritt stellen der Transfer und die Kontextualisierung dieser Ideen in die Eigenart der Fläche dar. In der Entwurfsarbeit ergab sich eine fließende Anordnung mit einem geschützten gemeinschaftlichen „Innen“ und einem akzentuierten „Außen“. Die Betonung der Karl-Heine-Straße als wichtiges lokales Zentrum wird dabei durch eine Verdichtung und Akzentuierung zur Straße hin realisiert. Im Inneren prägt die Idee des Übergangs, der vom großen aufgelockerten Transitraum aufgegriffen wird. Das Feld soll künftig als Brücke fungieren zwischen innerstädtisch urbanem Quartier und peripherem Industriegebiet, zwischen dem neuen urbanen Platz an der Karl-Heine-Straße und einem erholsamen Park an der Gießelstraße, zwischen Lindenau und Plagwitz und den zwei neuen Ufern des Karl-Heine-Kanals.



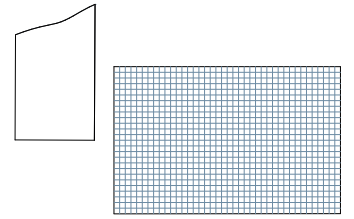
I. Herausarbeiten wichtiger Orte



II. Verbindung zwischen den Punkten



III. Definition der Ränder

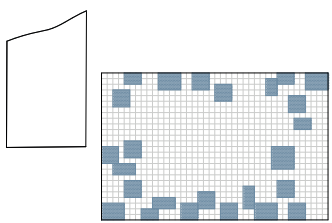


IV. Erstellen eines Rasters

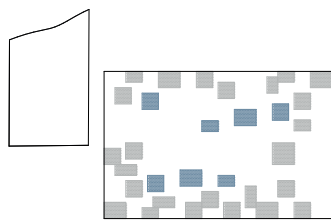


Vielfalt im Feld
Leipzig-Lyon-Transfer

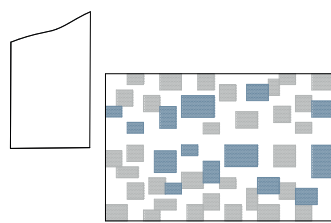
Professur Entwerfen und StadtArchitektur
Prof. Hilde Barz-Mallat, Dipl.-Ing. Janna Höhn, M. Arch. Stefan Signer
Lilo Nöske, Louisa Bauer, Felix Joosten



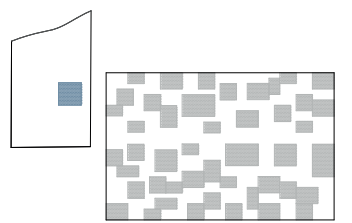
V.
Setzen der Randbebauung



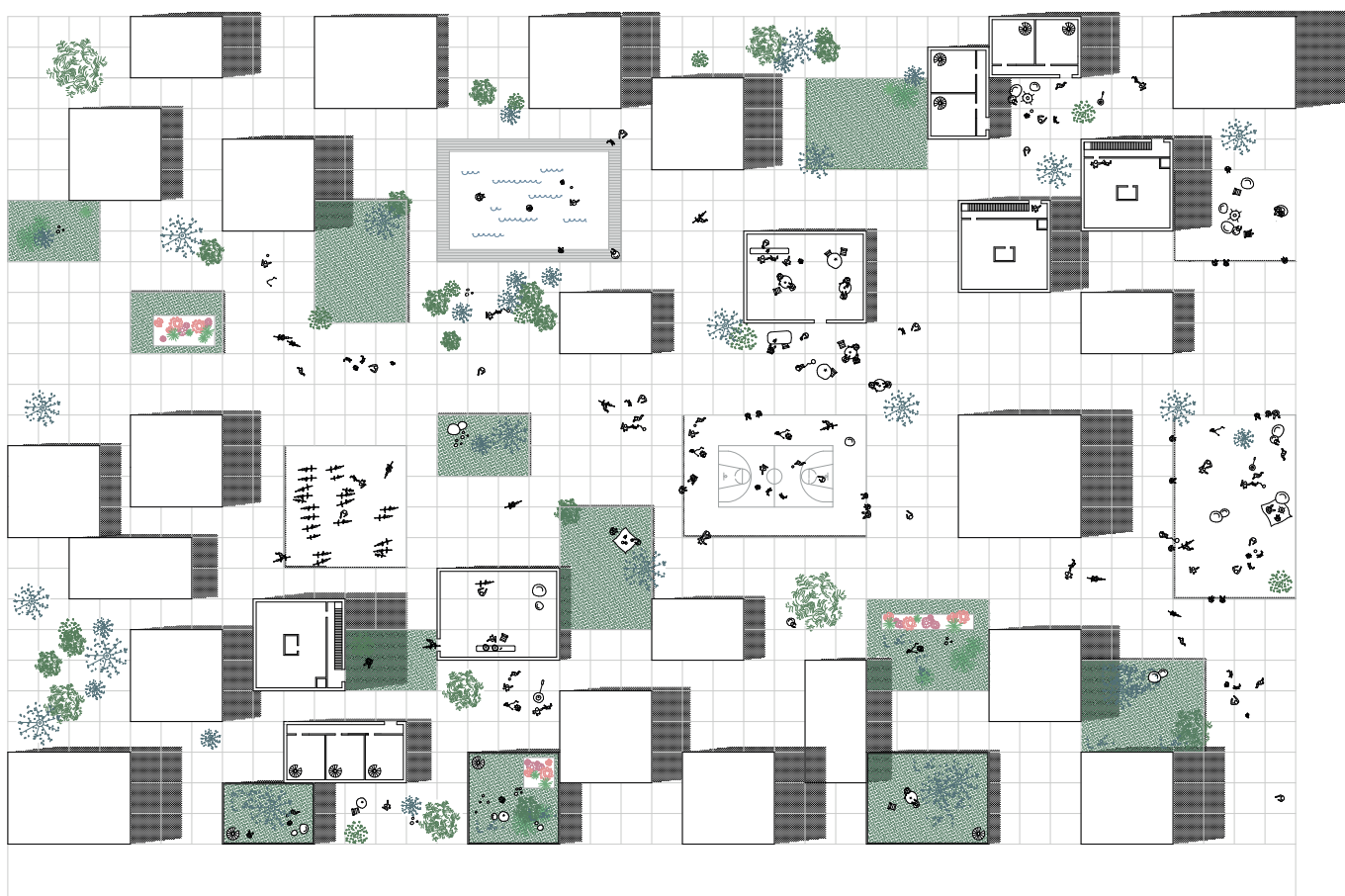
VI.
Auffüllen mit innerer Bebauung

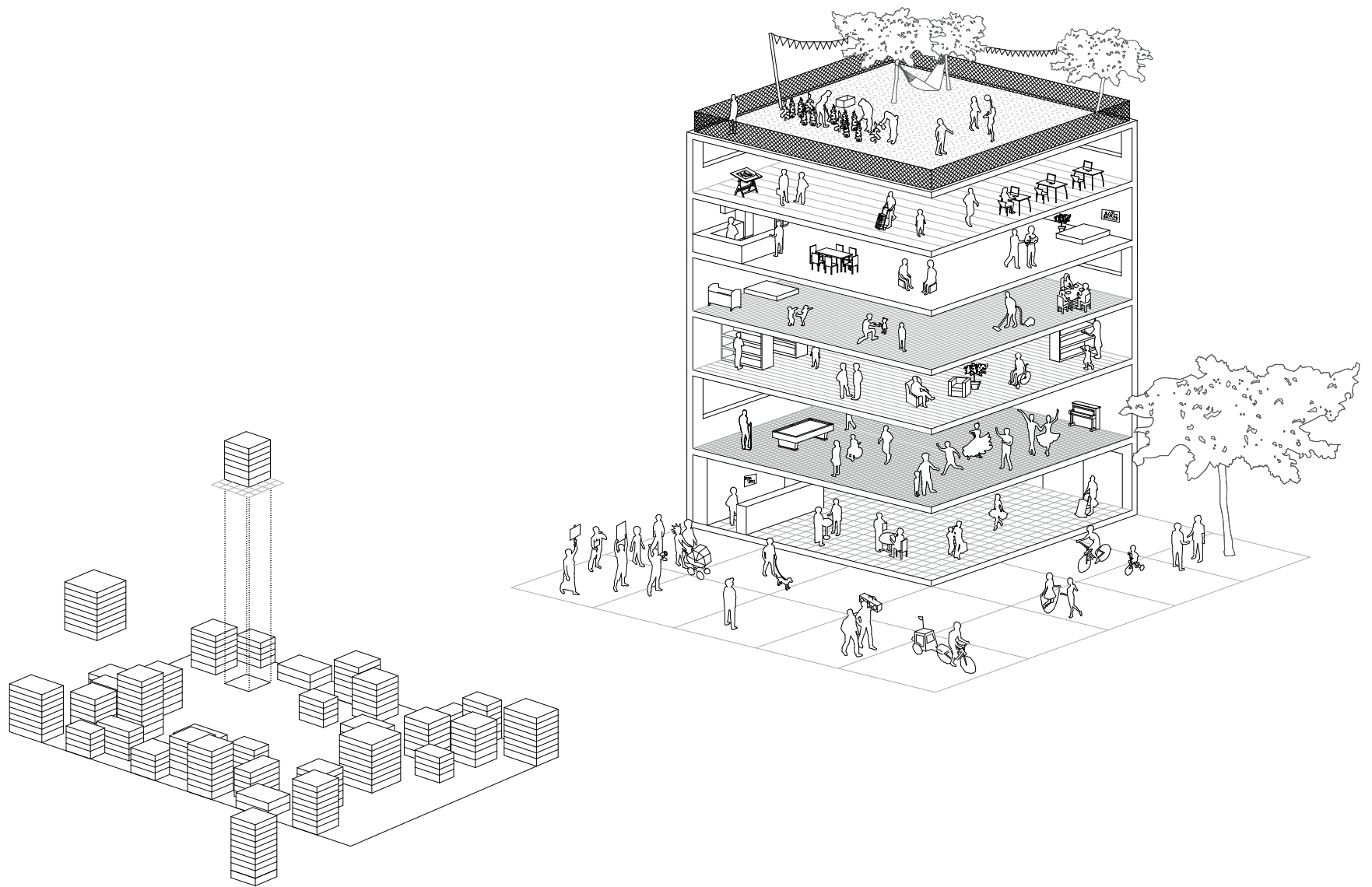


VII.
Verteilen der Grün- und Aktivitätsfelder



VIII.
Ankerpunkte





Vielfalt im Feld
Leipzig-Lyon-Transfer

Professur Entwerfen und Stadtarchitektur
Prof. Hilde Barz-Mallat, Dipl.-Ing. Janna Hohn, M. Arch. Stefan Signer
Lilo Nöske, Louisa Bauer, Felix Joosten